



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



# Ganz nah

Nachrichten rund um die Johanniter  
in Mannheim | Frühjahr 2022

## Freiwillig engagiert

Bevor Sarah Andris morgens auf ihr Fahrrad steigt, um zur Dienststelle zu fahren, nimmt sich die Fröh-aufsteherin Zeit für einen Spaziergang. „Die halbe Stunde frische Luft am Morgen brauche ich, um mit Energie in den Tag zu starten“, sagt Andris und berichtet dann von ihrem abwechslungsreichen Einsatz bei den Johannitern. Die 19-Jährige absolviert derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Johannitern und unterstützt die Bereiche Menüservice, Ambulante Pflege und Hausnotruf. Unter anderem liefert sie hilfsbedürftigen Menschen Mittagessen, führt Gespräche, erledigt Besorgungen und leistet Erstversorgung bei Stürzen. „Nach meinem Abitur wollte ich nicht gleich wieder in den Lernbetrieb einsteigen, die Zeit bis zum Studium aber sinnvoll nutzen. Meine Eltern haben meinen Einsatz als Freiwillige total unterstützt. Bei den Johannitern bin ich gelandet, weil meine Mutter mich damals auf eine Zeitungsannonce aufmerksam gemacht hat.“

Viele junge Menschen nutzen das Freiwillige Jahr, um Zeit für Entscheidungen zur Berufs- und Studienwahl zu gewinnen. Neben dem Einsatz im sozialen Bereich werden die Freiwilligen pädagogisch begleitet und nehmen an insgesamt 25 Bildungstagen teil. „An den Seminartagen wird nicht nur viel Wissen im Bereich Kommunikation und Teamwork vermittelt, sondern man lernt auch viel über sich

selbst“, sagt Arne Maaß, Tutor für die Freiwilligen im Regionalverband Baden. Maaß betreut derzeit 30 junge Menschen im FSJ und weiß: „Ein Freiwilliges Jahr macht selbstbewusster und fördert die persönliche Weiterentwicklung, da man Verantwortung für sich selbst und für Andere übernimmt.“

Viele machen im Freiwilligen Jahr erstmalig die Erfahrung, in der Gesellschaft wirklich gebraucht zu werden. So geht es auch der FSJ-lerin Andris, die die persönliche Begegnung enorm antreibt: „Es ist unglaublich motivierend, wenn man merkt, wie dankbar die älteren Menschen dafür sind, dass man kommt. Häufig bin ich der einzige soziale Kontakt an diesem Tag“. Andris lerne im intensiven Umgang mit der älteren Generation besonders wertzuschätzen, welche Möglichkeiten sie heute als junge Frau habe und hat auch schon ganz konkrete Pläne. Sie möchte Biopharmazie studieren, den Johannitern aber während des Studiums weiterhin treu bleiben. In ihrer freien Zeit fährt sie im Rahmen eines Praktikums bereits auf dem Rettungswagen mit, da sie eine Ausbildung zur Rettungssanitäterin anstrebt. Das könne sie einerseits gut als Nebenjob mit dem angestrebten Studium vereinbaren und andererseits betont sie: „Es fühlt sich einfach gut an, zu helfen“.



### Was wir dir bieten:

- Taschengeld und Verpflegungsgeld (insg. 5 13 €)
- Ermäßigungen mit dem Freiwilligenausweis
- Beiträge zur Sozialversicherung
- 29 Tage Urlaub
- 25 Bildungstage und pädagogische Begleitung

### Interesse geweckt?

Mehr Informationen unter:  
[www.johanniter.de/fsj-baden](http://www.johanniter.de/fsj-baden) oder bewirb dich gleich: [fsj.baden@johanniter.de](mailto:fsj.baden@johanniter.de)

**„Ein absolviertes FSJ wirkt sich immer positiv im Lebenslauf aus, aber vor allem auf die persönliche Entwicklung. Man lernt sich selbst in diesem Jahr völlig neu kennen.“**

**Arne Maaß**, Tutor für den Freiwilligendienst im Regionalverband Baden der Johanniter



## Bevölkerungsschutz der Johanniter – so gefragt wie noch nie

Es begann 2015 mit der großen Herausforderung durch ankommende Geflüchtete, die durch unsere Einheiten des Bevölkerungsschutzes an den Bahnhöfen empfangen, in Notunterkünften versorgt und durch die hauptamtlichen Sozialarbeiter der Johanniter betreut wurden. Dies markierte den Beginn einer ganzen Reihe an Herausforderungen. Weiter 2017 das Hochwasser in Süddeutschland, 2020 war der Bevölkerungsschutz der Johanniter in noch nie gekannter Weise durch die Corona-Pandemie gefordert. Dutzende Teststellen, Impfzentren, Patienten- und Materialtransporte in ganz Deutschland forderten unsere Helferinnen und Helfer im besonderen Maße. 2021 kamen zu den Aufgaben durch die Pandemie überregionale Hochwasserinsätze in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hinzu und die Pandemie fordert uns bis heute. Und dann kam der Krieg in der Ukraine und das Schicksal hunderttausender Flüchtlinge, welche dem schrecklichen Krieg entkommen sind. Neben der Unterstützung vieler lokaler Hilfsaktionen konzentrierten wir Johanniter uns ganz auf die professionelle Nothilfe in den angrenzenden Staaten, die Versorgung mit Hilfsgütern und die Lieferung von Krankenbetten und entsprechender Klinikausstattung für Krankenhäuser in der Westukraine, welche durch zusätzlichen Patienten aus dem Osten der Ukraine nicht mehr über ausreichend Pflegebetten verfügen. Die Organisation der Krankenbetten und entsprechender Pflegeausstattung übernahmen die Johanniter aus Baden-Württemberg und in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit wurden die Krankenbetten organisiert, empfangen, sortiert, ergänzt, wieder verladen und auf die Reise in die Westukraine geschickt. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer begleiteten Reisebusse mit Geflüchteten, versorgten und empfingen Ankommende und wappneten sich für die Übernahme weiterer Aufgaben.

Ein großer Dank an all unsere Verbände, an alle Ehrenamtlichen, welche ihre Freizeit für die Schwächsten in der Gesellschaft einsetzen und an alle unsere Spender und Fördermitglieder, welche uns mit ihrer Spende diese Hilfe ermöglichen.

Ihr Reiner Fleischer  
Regionalvorstand



## Herzinfarkt: auch Frauensache!



Foto: iStock / Dusan Petkovic

In vielen Köpfen sitzt der Gedanke tief, ein Herzinfarkt sei vor allem eine Männererkrankung. Hinzu kommt, dass bei Frauen häufiger untypische Symptome auftreten. Gerade über diese untypischen Symptome fehlt Frauen meistens das Wissen. Was zur Folge hat, dass ein sich anbahnender Herzinfarkt oft unerkannt bleibt.

Herz- und Kreislauferkrankungen gehören nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen. 2020 waren laut Statistischem Bundesamt gut ein Drittel aller Sterbefälle in Deutschland auf eine solche Erkrankung zurückzuführen. Gerade bei Frauen steht diese Erkrankung mit rund 53 % an der Spitze der Sterbeursachen.

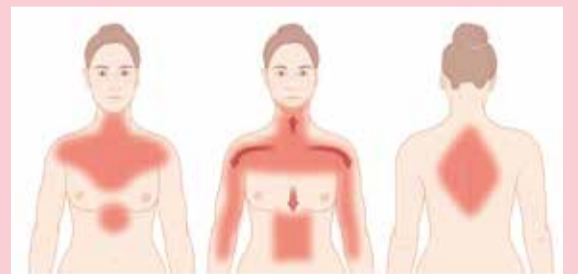
Ein schlechter Lebensstil mit wenig Bewegung, ungesundem Essen, Übergewicht, erhöhtem Alkoholkonsum, erhöhten Blutdruck/-fettwerten, Diabetes oder auch anhaltendem Stress erhöhen das Risiko für einen Herzinfarkt. Besonders gefährdet sind rauchende Frauen zwischen 40 bis 50 Jahren und junge Frauen, wenn sie rauchen und die Pille nehmen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Menopause. Bis zu den Wechseljahren ist das weibliche Geschlecht durch die körpereigenen Östrogene vor einem potentiellen Herzinfarkt geschützt. Mit Beginn der Menopause sinkt dieser Hormonspiegel, es kommt u.a. zu Blutdrucksteigerungen und vermehrt zur koronaren Herzkrankheit, die dem Herzinfarkt zugrunde liegt. Besonders gefährdet sind Frauen ca. zehn Jahre nach den Wechseljahren. In einer amerikanischen Studie zeigte sich, dass jüngere, männliche Ärzte mit wenig Erfahrung einen Herzinfarkt bei Frauen häufiger übersehen als bei Männern – weil die Beschwerden bei den Frauen häufiger untypisch waren und der Infarkt traditionell als „Männerkrankheit“ angesehen wird.

### Typische Symptome für einen Herzinfarkt bei beiden Geschlechtern

- starke Schmerzen oder Druckgefühl im Brustbereich
- Schmerzen in den Armen (häufig linker Arm)
- Taubheitsgefühle im Oberkörper, Hals, Nacken oder Kiefer

### Untypische Symptome für einen Herzinfarkt vor allem bei Frauen

- Kurzatmigkeit • Müdigkeit • körperliche Schwäche • Übelkeit
- Erbrechen • Oberbauchschmerzen • Rückenschmerzen



Frauen unterschätzen häufig ihr Erkrankungsrisiko und sehen sich nicht als Risikopatienten. Kommt es zum Herzinfarkt, beschreiben Frauen häufiger andere Symptome. „Bei Frauen können weniger eindeutige Symptome auftreten, etwa Atemnot, ein Ziehen in den Armen, unerklärliche Müdigkeit, Übelkeit oder Erbrechen, Schmerzen im Oberbauch oder Rücken. Infarkttypische Symptome wie der klassische Brustschmerz etwa können bei Frauen fehlen“, erklärt Prof. Dr. med. Christiane Tiefenbacher vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung. Daher werden bei Frauen häufiger andere Diagnosen gestellt wie z.B. Herzschwäche, Gallensteinerkrankung, Depression oder Beschwerden, die auf zu hohen Blutdruck zurückzuführen sind. Hinzu kommt, dass Frauen weniger häufig über ihre Beschwerden sprechen, etwa weil sie niemandem zur Last fallen wollen. Die Chefärztin für Kardiologie appelliert deshalb an alle Frauen, sich frühzeitig über die Symptome des Herzinfarkts, seine Ursachen und wie man dem Infarkt vorbeugt zu informieren.

Nur mit Hilfe umfangreicher Aufklärung über die Symptome des Herzinfarkts und über die Risikofaktoren können Frauen dazu beitragen, den lebensbedrohlichen Folgen eines Herzinfarkts vorzubeugen. „Frauen sollten sich auch ihrem eigenen Herzinfarktrisiko bewusst werden. Die untypischen Symptome kennen. Bei Herzinfarkt-Verdacht dürfen sie auf keinen Fall zögern, sondern sofort den Rettungsdienst (Notruf 112) alarmieren. Sie sollten sich nicht scheuen auf den Herzinfarkt-Verdacht hinzuweisen“, betont Prof. Tiefenbacher.

In der Notfall-App der Herzstiftung stehen lebensrettende Informationen zum richtigen Verhalten bei Herzinfarkt. Für alleinstehende Frauen macht es Sinn sich ein Notrufsystem wie den Hausnotruf der Johanniter anzuschaffen. Hier kann mittels einfachem Knopfdruck schnelle Hilfe angefordert werden.



Weitere Informationen, die kostenlose App wie auch einen kostenlosen Ratgeber zum Bestellen, gibt es bei der Deutschen Herzstiftung: [www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de) oder unter Tel. 069 955 128-400.

## Miteinander Stark – Die Johanniter-Jugend

Die Johanniter-Jugend ist der Jugendverband der Johanniter-Unfall-Hilfe, sie besteht aus zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulsanitätsdiensten in ganz Deutschland. Unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Weltanschauung ermöglichen wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Gemeinschaft zu erleben. Wir begegnen uns mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. So lernen bereits die Kleinen, für andere da zu sein. Darüber hinaus sind uns demokratische Mitbestimmung und ein nachhaltiges Bewusstsein sehr wichtig.

Die Arbeit der Johanniter-Jugend ist von vielfältigen Aktionen und Projekten geprägt und wird von ehrenamtlichen Teams durchgeführt. In einem mehrstufigen Bildungsprogramm bieten wir unseren Ehrenamtlichen viele verschiedene Aus- und Fortbildungen sowie spannende Workshops. Vor Ort bietet die Johanniter-Jugend Aktionen und Projekte für alle Altersgruppen – von der Gruppenstunde bis zur Sommerfreizeit.

Die Basis der Arbeit der Johanniter-Jugend sind jedoch unsere Jugendgruppen. Diese bieten Kindern und Jugendlichen einen Anlaufpunkt für gemeinsame Aktivitäten, Raum zur Selbstentfaltung, die Chance sich für ihre Mitmenschen zu engagieren, die Möglichkeit neue Freundschaften zu schließen und erste Erfahrungen im Bereich Erste Hilfe zu sammeln.

Unbezahlbar ist die Zeit, Motivation, Begeisterung und das Engagement unserer Kinder und Jugendlichen. Um dies weiter zu fördern und zu unterstützen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Informationen zur Johanniter-Jugend finden Sie auch unter: [www.johanniter-jugend.de/bw](http://www.johanniter-jugend.de/bw).

# Feierlicher Amtswechsel

## Reiner Fleischer ist neuer Regionalvorstand bei den Johannitern



Seit Freitag, den 8. April 2022 haben die rund 650 Mitarbeitenden, Auszubildenden, FSJler und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Johanniter im Regionalverband Baden einen neuen, hauptamtlichen Vorstand. Reiner Fleischer übernimmt das Amt. Wilhelm Salch wurde in den Ruhestand verabschiedet. Seit Herbst letzten Jahres führten die beiden den Verband bereits im Team - gemeinsam mit ihrem ehrenamtlichen Regionalvorstandsmitglied Fred Ruppert.

Rund 80 geladene Gäste, Mitglieder der Johanniter-Familie, Kooperationspartner sowie Vertreter anderer Hilfsorganisationen nahmen am feierlichen Gottesdienst anlässlich des Amtswechsels im Regionalverband der Johanniter in der Mannheimer Konkordienkirche teil. Der Landespfarrer der Johanniter, Matthias Schärr, führte durch die Feierlichkeiten. Die offizielle Amtseinführung von Reiner Fleischer übernahmen der hauptamtliche Landesvorstand Thomas Hanisch und der ehrenamtliche Landesvorstand Moritz Knappertsbusch.

### „Du hinterlässt uns ein starkes Erbe“

In seiner Ansprache zur Verabschiedung von Wilhelm Salch bedankte sich Hanisch bei Salch, der den Regionalverband Baden seit 2013 hauptamtlich leitete. Er würdigte Salch als „hoch geschätzten Kollegen und Freund“, der die Johanniter in Baden-Württemberg mit großem persönlichen Engagement begleitet hat. „Ich bin sehr dankbar für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergange-

nen fast 30 Jahren. Mit seiner großen Empathie und seinem immensen Sachverstand hat Wilhelm Salch die Johanniter in verschiedenen Positionen, zuletzt im Regionalverband Baden, maßgeblich mitgestaltet. Die Ergebnisse seines Wirkens werden noch lange erkennbar bleiben.“

Wilhelm Salch begann seine Laufbahn bei der Johanniter-Unfall-Hilfe 1993 in Heilbronn als Kreisgeschäftsführer im damaligen Kreisverband Franken. 1999 wechselte er als Dezernent sozialpflegerische Dienste in die Landesgeschäftsstelle Stuttgart. Bis 2012 war er als Leiter der Landesgeschäftsstelle, Prokurist und Bereichsleiter Betriebswirtschaft und Fachdienste für die Johanniter aktiv. Nach seinem Wechsel in den Regionalvorstand in Baden beglei-



Ganz in der Tradition der Johanniter segnete Landespfarrer Matthias Schärr den bisherigen Amtsinhaber Wilhelm Salch.

tete er insbesondere die Neustrukturierung und Sanierung des Verbands.

### Große Wertschätzung und Vertrauen

Der neue Regionalvorstand Reiner Fleischer zeigte sich beeindruckt von den Eindrücken der letzten Monate. Er leitet den Verband bereits seit September 2021 gemeinsam mit Wilhelm Salch und wird auch weiterhin vom ehrenamtlichen Regionalvorstand Fred Ruppert unterstützt. Reiner Fleischer ist Diplom Betriebswirt und bringt vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Personalentwicklung und Führungskräfteentwicklung mit. Seit 2013 war der 52-jährige als Berater selbstständig. Seine Schwerpunkte lagen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Changemanagement und kooperative Entwicklung und Anpassung von bereichsübergreifenden Geschäftsprozessen. Die Johanniter hat er seit 2018 in unterschiedlichen Workshops und Veränderungsprozessen begleitet und so seine Liebe zu den Johannitern entdeckt.

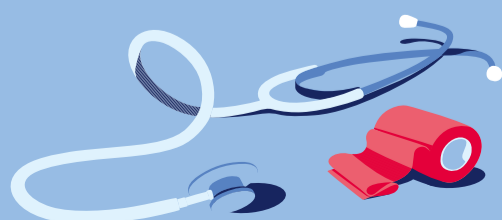


Bei der symbolischen „Staffelstabübergabe“: Wilhelm Salch (li.) übergibt die Leitung des Regionalverbands an den neuen hauptamtlichen Regionalvorstand Reiner Fleischer (Mitte) und seinen ehrenamtlichen Kollegen Fred Ruppert (re.)

Als besondere Anliegen und Schwerpunkte seiner neuen Aufgabe sieht Reiner Fleischer die Johanniter als attraktiven Arbeitgeber in der Öffentlichkeit zu platzieren und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „Ich freue mich darauf, die erfolgreiche Entwicklung des Regionalverbandes fortsetzen zu dürfen. Die verantwortungsvolle Verbindung zu unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist mir dabei besonders wichtig. Für das entgegengebrachte Vertrauen, bedanke ich mich von ganzem Herzen.“

## So setzen wir Ihre Geldspende für unsere Jugendarbeit ein:

- Ausstattung unserer Jugendgruppen mit Kleidung wie T-Shirts, Jacken und Pullover
- Unterhaltung unserer Jugendräume
- Finanzierung der verschiedenen Ausbildungen, z.B. zum/r Jugendgruppenleiter/in
- Bastel- und Spielmaterial
- Erste-Hilfe-Material zum Üben
- Fahrtkosten für Ausflüge und Fortbildungen
- Material für kreative und soziale Projekte



Bitte nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder folgende Kontodaten für Ihr Engagement:



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
DE34 3702 0500 0004 3005 00  
BFSWDE33XXX  
Stichwort: Johanniter-Jugend

Vielen Dank für Ihr Engagement!



# Schlüsseltresor

## Johanniter-Hausnotruf

Blumen gießen, die Katze füttern, den Briefkasten leeren – eine gute Nachbarschaft ist wichtig, gerade für alleinstehende Menschen. Viele vertrauen ihren Nachbarn regelmäßig ihren Wohnungsschlüssel an. Aber kann man seinem Nachbarn auch zumuten, rund um die Uhr erreichbar zu sein, um auch in einem Notfall zu helfen? Der Johanniter-Hausnotruf bietet hier eine professionelle Alternative.

„Ob jemand öfter allein zuhause ist oder im Alter alleine lebt, gesundheitliche Einschränkungen hat oder besonders sturzgefährdet ist – der Johanniter-Hausnotruf bietet ein hohes Maß an zusätzlicher Sicherheit und kann für jeden Bedarf individuell erweitert werden. Dazu zählt die Möglichkeit, seinen Wohnungsschlüssel bei den Johannitern zu hinterlegen“, so Elke Sachsenmaier, Hausnotruf-Expertin der Johanniter in Mannheim. „Natürlich spielt für unsere Kunden die sichere Aufbewahrung dabei eine entscheidende Rolle.“

Der Schlüssel wird sicher und für Unbefugte unzugänglich aufbewahrt. Wird ein Alarm ausgelöst, wird der Schlüssel an den Einsatzdienst herausgegeben und auch während der Fahrt zum Einsatzort sicher im Fahrzeug verwahrt. Alternativ kann der Schlüssel auch in einem kleinen Schlüsseltresor vor Ort hinter-

legt werden, der außen am Gebäude oder an einem Geländer oder Zaun angebracht wird. Mit Genehmigung des Vermieters ist dies in der Regel möglich. Durch eine frei wählbare Zahlenkombination wird sichergestellt, dass nur ein eingeweihter Personenkreis auf den Schlüssel zugreifen kann. Auf Wunsch kann dies auch der Nachbar oder ein Pflegedienst sein. Die Johanniter sorgen dafür, dass der Tresor-Code nach dem Einsatz gewechselt wird und der Schlüssel wieder an seinem Platz liegt. Elke Sachsenmaier fügt an: „Dies ist besonders in Eigenheimen in ländlichen Regionen mit weiten Wegen eine gute Lösung.“ Dank des Schlüsseltresors werden Wartezeiten oder Türöffnungen durch Feuerwehren etc. vermieden.

### Wie funktioniert der Johanniter-Hausnotruf?

Herzstück des Johanniter-Hausnotrufs ist ein kleiner Sender, der als Armband, Halskette oder Clip getragen werden kann. Wenn Hilfe benötigt wird, genügt ein Knopfdruck, um die Hausnotrufzentrale der Johanniter zu erreichen. Fachkundige Mitarbeiter nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Umfangreiches Zubehör, wie beispielsweise ein Rauchwarnmelder oder Sturzsensoren, runden das Angebot ab.



### Unsere Leistung für Sie:

- Schlüsseltresor an Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung
- Wechsel des Tresor-Codes nach jedem Einsatz
- Wasserfester und rostfreier Schlüsseltresor aus Stahl
- sicherheitszertifiziert nach EN Norm 1627 RC 2

Der Schlüsseltresor kann zu allen bestehenden Hausnotruf-Paketen hinzu gebucht werden. Im Tarif Premium ist er als wählbares Zusatzgerät kostenlos enthalten.

**Servicenummer rund um die Uhr:**  
**0800 0 19 14 14 (gebührenfrei)**

## Ihre Meinung ist uns wichtig

Um unsere Kommunikation Ihren Bedürfnissen anzupassen, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns über den beigefügten Fragebogen ein Feedback zu unserer Zeitschrift Ganz nah geben. Sie können uns den ausgefüllten Fragebogen per Post zusenden oder den Fragebogen online unter [www.johanniter.de/ganznah](http://www.johanniter.de/ganznah) aufrufen.

Als Dankeschön für Ihr Feedback verlosen wir unter den Teilnehmenden der Umfrage einen Tischgrill und zwei Sonnengläser.

### Einsendungen per Post bitte an:

**Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.**  
**Regionalverband Baden**  
**Saarburger Ring 61**  
**68229 Mannheim**

Stichwort „Umfrage Ganz nah“

Ihre Adressdaten werden ausschließlich für einen möglichen Gewinnversand genutzt und nicht mit den Antworten der Befragung verknüpft.



### Welche Themen interessieren Sie?

- Regionale Projekte und Einsätze     Angebote der Johanniter     Berichte über Gesundheitsthemen und Prävention
- Sonstiges \_\_\_\_\_

### Haben Sie Interesse über die Arbeit der Johanniter vor Ort auch per E-Mail-Newsletter informiert zu werden?

- Ich bevorzuge die gedruckte Zeitschrift.     Ich bevorzuge einen digitalen Newsletter.     Ich würde gerne beide Informationswege nutzen.

### Haben Sie durch den Ganz nah Leistungen von uns bezogen oder sich bei uns engagiert?

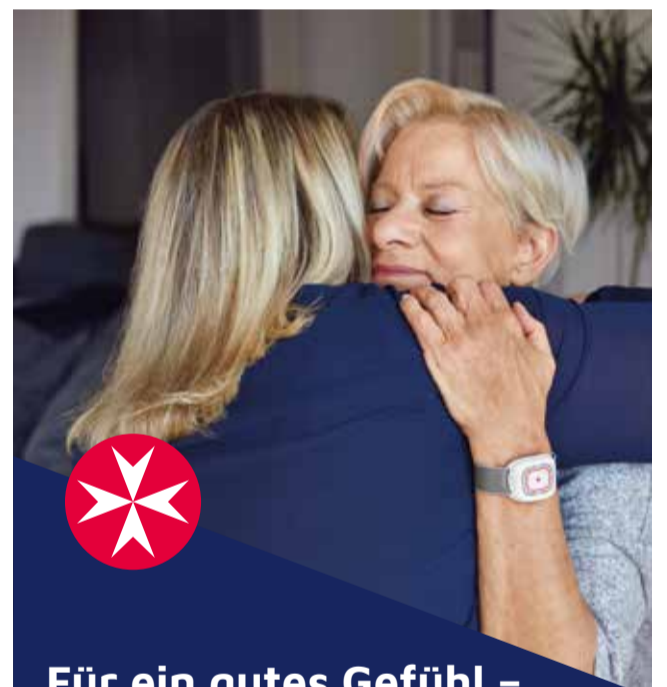
- Ich habe keine Dienstleistungen bezogen / mich nicht engagiert     Ich habe Empfehlungen an Verwandte/Bekanntere weitergegeben

### Ich habe folgende Dienstleistung bezogen

- Hausnotruf     Menüservice     Ambulanter Pflegedienst     Erste-Hilfe-Kurs
- Ich habe mich auf eine Stellenanzeige beworben

### Verraten Sie uns Ihr Alter? \_\_\_\_\_

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für einen möglichen Gewinnversand verwendet, nicht mit den Antworten der Befragung verknüpft und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter: [www.johanniter.de/datenschutzinformation](http://www.johanniter.de/datenschutzinformation). Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen an: [info.bw@johanniter.de](mailto:info.bw@johanniter.de)



## Für ein gutes Gefühl – auch nach dem Besuch!

Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen mit dem Johanniter-Hausnotruf.

**Tel. 0800 0191414**



**JOHANNITER**

### Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Regionalverband Baden  
Saarburger Ring 61  
68229 Mannheim

### V.i.S.d.P.:

Reiner Fleischer

### Redaktion Mannheim:

Arne Maaß, Elke Sachsenmaier,  
Jana Stimmel

[info.mannheim@johanniter.de](mailto:info.mannheim@johanniter.de)

Impressum